

Aus der Stadt und Umgebung.

Der Abdruck unserer Vorkämpfer in der Stadt...

Unsere Anlagen und die Hunde. In der Donnerstags-Nummer (Nr. 180) dieser Blätter wird man wohl davon gelesen haben, daß sich die städtische Verschönerungskommission eingehend damit beschäftigt, den vielen Unzulänglichkeiten zu begegnen, welche durch das freie Umlaufen der Hunde auf unseren Promenaden verursacht werden. Diefelben sind in der That bis zu einem Grade gefahren, daß man unsere Anlagen geradezu für ernstlich gefährdet erklären muß. Aus diesem Grunde auch ist von einer Seite her der Kommission vorgeschlagen worden, alle Blumen- und Teppich-Beet-Anlagen mit höflichen Draht-Gittern zu umgeben. Hieraus allein schon geht hervor, wie groß der Unfug ist, welcher herrenlos herumlaufende Hunde in unseren Anlagen anrichten. Es ist ein Akt der Verzeihlichkeit gewesen, Draht-Gitter zum Schutze vorzuschlagen, weil die angeordneten Zerstörungen die mit der Pflege der Anlagen Betrauten jeden Morgen aufs Neue gezwungen haben, die Schäden auszubessern. In Folge dessen ist man in der fraglichen Kommission einstimmig der Meinung gewesen, daß, da die beragten Gitter aus Schönheits- und Kostspieligkeits-Rücksichten nicht zu empfehlen sind, eine größere Aufsicht auf die Hunde stattfinden müsse. Die Kommission hat ihren Herrn Vorsitzenden beauftragt, bei der städtischen Polizei in diesem Sinne vorstellig zu werden und anzufragen, bei der Stadtvorordneten-Versammlung um eine Summe zu bitten, welche zur Auszahlung an diejenigen kommen soll, die einen Befreier frei herumlaufender Hunde zur Anzeige bringen. Manche mögen darin eine Härte erblicken, indem ihnen ein Hund lieber jein mag, als eine wohl gepflegte Promenade, allein wir sind überzeugt, daß die Mehrzahl unserer Bürgergenossen dem Vorgehen der Kommission nur freudig zustimmen wird. Die Interessen des Einzelnen haben sich dem allgemeinen Interesse unterzuordnen, besonders noch da, wo, wie bei unseren Anlagen, die städtischen Gärten große sind. Gleichzeitig bemerken wir, daß die oben erwähnte Summe auch zum Schutze gegen verbeimliche Beschädigungen dienen soll, die in rechter Weise selbst am besten Tage unsere Anlagen befallen haben. Wie groß dieser Unfug war, geht wohl am besten daraus hervor, daß zur Zeit unserer Tulpen-Blüte von der beiden benachbarten Lande getrieben worden sind. Sollte es sich, im Angesichte solcher Thatfachen, nicht empfehlen, daß jeder, welcher einen derartigen Unfug zu beobachten Gelegenheit hat, thätkräftig selbst eingreift?

Ein Mitglied der Verschönerungskommission. Am Montag den 9. d. Mts. Vormittags 11 Uhr wird Herr Georg Polto aus Bitterfeld beauftragt, die Erlaubnis der Doktorwürde auf Grund einer Inaugural-Dissertation 'Ueber die Methylenammoniumcarbonate und ihr Zerlegungsprodukt, die Methylenammoniumcarbonate' öffentlich in der Aula der Universität disputieren. Als Opponenten werden fungieren die Herren cand. chem. M. Gerlach und H. Kirchhoff.

Zum Handelskammerbericht. Wir theilen gern mit, daß durch die Indistraction eines hiesigen Reporters Mittheilungen aus demnachst ercheinenden Handelskammerbericht in auswärtige Blätter gelangt sind. Wie uns die verehrliche Handelskammer mittheilt, läuft gegenwärtig die Ausgabe des Berichtes erst mit dem 15. ds. Mts. ab und können wir deshalb auch erst nach dieser Zeit weitere Mittheilungen aus dem Bericht bringen. Wie wir aus sicherer Quelle erfahren haben, ist es der hiesige Reporter G. Mont Wiegand, welcher im vergangenen wie auch in diesem Jahre sich um unredelmäßige Weise in den Besitz des Berichtes zu setzen wußte und daraus Mittheilungen auswärtigen Blättern übermittelte. Wir sind überzeugt, daß in der Folge geeignete Maßnahmen getroffen werden, um solches Gebahren nicht wieder aufkommen zu lassen und halten es für eine unabweisbare Pflicht der Handelskammer, mit allen gebotenen gesetzlichen Mitteln gegen dergleichen gräßlichen Mißbrauch vorzugehen.

Patriotisches Volksfest des konfessionellen Vereins für Halle a/S. und den Saalkreis zur Erinnerung an den glorreichen Schlachttag von Warten am 6. August. Dasselbe fand gestern Abend in 'Friedrichs Garten' statt und waren die Räume des großen Establishments bis auf den letzten Platz gefüllt. Es waren in runder Summe 2000 Einladungen ausgegeben worden und mochte die Zahl der Anwesenden, da Kinder und halberwachsene Personen einer Einladung nicht bedürfen, annähernd 4000 betragen. Die Concertstücke wurden von dem Trompetenchor des Thüringischen Infanterie-Regiments Nr. 12 unter Leitung des Stabskomponisten Herrn Stutzer ausgeführt und mit vielem Beifall vom Publikum aufgenommen. Das Hoch auf Se. Majestät, unfern Kaiser, wurde von Herrn General-Major von Koethen ausgebracht, in welches sämtliche Anwesenden enthusiastisch einstimmen. Im unmittelbaren Anschluß an das Hoch auf Se. Majestät wurde die Volkshymne stehend gesungen. Der zweite Redner, Herr Landrath von Rauchhaupt, sprach über 'Deutschland und die Hohenzollern'. In seiner Rede hob er hervor, daß Deutschland dem Hohenzollernhause großen Dank schulde und diesem Dank dadurch Ausdruck gegeben habe, indem es sich einen Sprößling des edlen Hohenzollerngeschlechtes zum Kaiser auswählte. Hierbei gedachte er auch des dahingegangenen bayerischen Königs, dessen tragisches Ende das deutsche Volk gerade im Bewußtsein tief ergreifen habe, weil Ludwig II. einer derjenigen Fürsten war, welche die Idee, das deutsche Reich unter

die Herrschaft der Hohenzollern zu stellen, erfaßten und verwirklichen helfen. Daß die Hohenzollern sich ein Recht auf die Führung Deutschlands erworben haben, erhellt aus dem geübten Prinzip der aus dem erlauchten Herrscherhause hervorgegangenen Fürsten: 'erste Diener des Staates sein zu wollen'. Redner schloß mit einem Hoch auf Deutschland und das Hohenzollernhaus. Die Versammlung sang hierauf 'Die Wacht am Rhein'. Als dritter Redner sprach Herr Professor Märker und zwar über 'die Verdienste des preussischen Volkes um Deutschland'. Man habe eben das deutsche Volk als 'deutschen Michel' personifiziert, aber Niemand sei es eingefallen, jemals von einem 'preussischen Michel' zu reden, denn Preußens Schneidigkeit war genugsam bekannt. Diese preussische Schneidigkeit hat sich unter der Führung der Hohenzollern das gelammte deutsche Volk angeeignet und diese Schneidigkeit hat Deutschland geachtet und geehrt gemacht. Das preussische Volk hat sich eben, um dereinst Deutschland zu Ehren bringen, schwere Militärtatzen aufzubringen müssen, welche es aber gebührend ertrag, und die Verdienste, welche sich die Armee erworben, sind zugleich die Verdienste des preussischen Volkes, aus dessen Reihen diese Armee bestand. Auch durch den Zollverein, welcher der erste Anknüpfungspunkt für Deutschlands Einheit war, legte sich Preußen schwere Opfer auf, die dem gelammten deutschen Volke gebracht wurden. Wenn jetzt so manche kleine Staaten, die eben zur Zeit des Particularismus wenig Nutzen zu tragen hatten, jetzt hin und wieder über die ihnen nun auferlegten, dem Gemeinwohl des deutschen Volkes zu gute kommenden Lasten klagen, so können wir wohl sagen, daß preussische Volk hat nie gefagt und preussische Particularismus hat es nie gegeben. Redner schloß seine, vielfach durch Beifallskräfte unterbrochene Rede mit den Worten: deutscher Sinn und deutsche Kraft, gehet, gepflegt und geschürt durch das preussische Volk — lebe hoch! — Gemeinsamer Gesang: 'Deutschland, Deutschland über Alles!'. Der letzte Redner, Herr Inspector Palmis, hatte sich als Grundlage seiner begeisterten Ansprache das Wort 'Deutschland und das Christenthum' gewählt. Anknüpfend an das in unsere preussischen Fahnenstippen eingetragene eiserne Kreuz führte er aus, wie engverbunden Christenthum und Deutschtum stets gewesen seien. Immer habe ein nationaler Frühling auch neues Gewand christlicher Ideen im Volke hervorgerufen. Zur Zeit der gemaltenen Sachsenkaiser entstand der 'Heland' und zur Zeit der Reformation war es das Lied 'Eine feste Burg ist unser Gott', welches die christliche Idee fester denn je in die Herzen pflanzte. In der Gegenwart haben wir es ja selbst erlebt, daß, als unser Volk in Waffen drängen im Feindlande stand, die Kirchen die Menge der Andächtigen kaum zu fassen vermochten. Der Grundton dieser großen, neuesten Zeitspüche unserer Geschichte ist zum ersten und ergreifendsten Ausdruck durch Goethe's Lied gelangt: 'Nun laßt die Glocken klingen von Thurm zu Thurm, durchs Land und in jedem Winkel! Des Flammehofes Glend' lacht an! Der Herr hat Großes an uns gethan. Ehre sei Gott in der Höhe!'. Diese Ansprache wurde mit Begeisterung aufgenommen. Den Beschluß des patriotischen, durch keinen Diktator getriebenen Festes bildete ein prachtvolles, vom Herrn Protokollführer Pfeiffer-Großwitz angefertigtes Feuerwerk, welches mit dem Flammensprühend aufleuchtenden Tableau Kaiser Wilhelm's Bildnis, sein Namenszug und die deutsche Kaiserkrone einen effektvollen Abschluß fand.

Unser Stadtbauamt hat eine recht dankenswerthe Einrichtung getroffen, indem sie die Eingänge der beiden Bedürfnisanstalten im rothen Thurm durch ein Paar schmiedeeiserne Schirme den Blicken der Vorübergehenden entzogen hat.

Der Verein der Gastwirthe von Halle a. S. und Umgegend hielt gestern Nachmittag im Restaurant der Saalhofbrauerei zu Giebichenstein unter Vorsitz des Herrn Hoteliers Guntter seine vorige Monatsversammlung ab. Das Protokoll der vorigen Versammlung wurde verlesen und genehmigt. Zur Abhaltung der nächsten Versammlung wurde das Restaurant 'Lübbers Berg' bestimmt. Ein Mitglied wurde neu aufgenommen. Der Kassirer, Herr Wiedenhammer, legte die Jahresrechnung, die einen betriebligen Stand nachwies. Zu Revisionen derselben wurden gewählt die Herren Herrmann, Seebe, Matze und Klippfleisch. Beschlossen wurde, der Einladung des Merseburger Gastwirths-Vereins zu dessen am 26. ds. Mts. stattfindenden Sommerfestes Folge zu leisten. Sonst wurden noch interne Angelegenheiten, wie z. B. die Wasserseffertage, verhandelt. In der vorigen Versammlung fanden die Ergänzungswahlen des Vorstandes statt. Wieder resp. neu gewählt wurden die Herren Reffe als Vorsitzender, Wiedenhammer als Kassirer, Zahn als zweiter Schriftführer, Matze, Gläser und Döge als Beisitzer.

Die Wähler-Schützengemeinschaft hält ihr diesjähriges Königsthuken am Mittwoch den 18. August in altherkömmlicher festlicher Weise auf der Rabeninsel im vorigen Schießlande im Volke des Herrn Restaurateur W. ab. Am Tage darauf wird als Festschluß und Schluß der Festlichkeit im 'Wägener Schießgraben', dem Vereinslokale der Gesellschaft, Nachmittags großes Gartenconcert, dann Festessen und am Abend großer Schützenball stattfinden.

Der Fechtverein 'Verleihen und' nahm in seiner am Donnerstag Abend im Restaurant zum 'Eiseller' abgehaltenen Versammlung die Abrechnung über das kürzlich im 'Hoffjäger' abgehaltene, so günstig ver-

laufene Sommerfest vor. Es ergab sich, daß an die Halle'sche Waisenkasse, für welche der Verein ausschließlich thätig ist, 100 Mk. abgeliefert werden konnten.

Der Halle'sche Radfahrer-Klub beschloß in seiner vor einigen Tagen abgehaltenen Versammlung, das erste Stützungsfest am 17. ds. Mts. in einfacher Weise durch einen solennen Kommerz zu feiern. Nicht gänzlich verpöcht die Gala-Corpsfahrt unter den Linden in Berlin am 14., 15. und 16. August zu werden, da sich an demselben ca. 1000 Radfahrer aus allen Theilen des deutschen Reiches betheiligen werden. Der hiesige Radfahrer-Klub hat jetzt 40 Mitglieder, gegen 17 bei seiner Gründung.

Der Verein 'Hohenzollern' zu Giebichenstein wird am Sonntag den 15. d. M. sein Jahreshochfest abhalten. Dem Empfang der Gäste folgt der Festzug, darauf im hiesigen Gesellschaftshause der Weibsch. Concert und Ball. Die Föhne nebst den Schärpen ist in dem bestamten Tapisseregeschäfte des Fräulein Wanda Welcher hier, große Steinstraße, gefertigt und jetzt im Schaufenster ausgestellt. Daneben befindet sich ein gelacktes Fahnenband, ein Geschenk der Frauen und Jungfrauen an den genannten Verein.

Victoria-Theater. Die gefröhe Aufführung des Boccaccio, welche zum Benefiz für den ersten Tenor, Herrn Hans Bachmann, gegeben wurde, war eine durchweg gelungene. Sämmtliche Darsteller wetteiferten mit einander, dem Benefizianten zu Ehren die Vorkellung musterhaft durchzuführen und ernteten darum auch der ungetheilten und wohlverdienten Beifall. Insbesondere galt derselbe neben Herrn Bachmann als Falsbinder Lotteringer, der mit Vorbereitungen und Blumenbesen beehrt wurde, Fräulein Seidel als Isabella, dessen Weib, Frä. Grüner als Boccaccio und Frä. Schwarze als Fiametta. Die Herren Mahr (Barbier Salca) und Straz (Gewürzkrämer Lambertuccio) verstanden es, im Verein mit Herrn Bachmann, durch ihr frisches, heiteres Spiel und ihre treffliche Komik zum Gelingen des Ganzen wesentlich beizutragen. Dem wackeren Benefizianten wäre nur ein etwas volleres Haus zu wünschen gewesen. — Heute Sonnabend wird, wie schon erwähnt, das Volksstück 'Mein Leppold' mit Frä. Ellen Förster als Clara wiederholt. — Sonntag gelangt die große komische Operette 'Donna Juanita' mit Frä. Ella Grüner in der Titelrolle zur Aufführung.

Bezüglich der projectirten Eisenbahnstetelle bei Giebichenstein hat sich die königl. Regierung zu Merseburg vom Landrathamt bezw. von der Gemeinde Giebichenstein alle Grundlagen der bei dem Eisenbahnministerium eingereichten Petition einleihen lassen.

Feuerversicherung. Die Mitglieder des Prediger- und Lehrervereins haben in diesem Geschäftsjahre nochmals einen Beitrag an die Central-Vereinskasse abzuliefern, da außer zwei großen Bränden in Remkersleben bei Klein-Wanzleben (2223 Mk.) und in Schenitz bei Stendal (8208 Mk.) noch 23 kleinere Brände vorgekommen sind. Es werden deshalb die Mitglieder der ersten vier Klassen in runder Summe zu je 2 Mk. 60 Pfg., diejenigen der fünften Klasse 1 Mk. 40 Pfg., der sechsten Klasse 80 Pfg. und der siebenten Klasse 50 Pfg. zu zahlen haben.

Ein Ueberbleibsel von dem im gestrigen Bericht des studentischen Hilfsvereins erwähnten Gasthofes zum goldenen Adler, der vor 200 Jahren auf der Stelle von Frank's Stiftungen gehalten, ist in dem alten Wirthshausgebäude jenes Gebäudes erhalten geblieben und noch gegenwärtig zu sehen. Ueber dem Eingange zur Altküchen- und Kuchentisch-Abtheilung, die im vorderen Hauptgebäude einem drei Treppen hoch gelegenen großen Saal fällt, ist die alte, aber noch gut erhaltene Zementtafel angebracht, die, aus Holz gefertigt, auf schwarzem Grunde in goldener Malerei die Abbildung eines Adlers und die Wirthshausbezeichnung trägt. In erwähnter Sammlung sind viele Sebenswürdigkeiten seltener und kostbarer Art zu schauen.

Verbrennung. Auf einem Neubau an der Wettinerstraße ereignete sich in der verfloffenen Nacht ein bedauerlicher Unglücksfall. Der Handarbeiter Kulp von hier war dort mit Lötlchen von Kalk beschäftigt, als er beim Passiren des Hohlensbelages von demselben abglitt und in die bis zur Hälfte mit frischgeschlagenem Kalk angefüllte Grube stürzte. Glücklicherweise gelang es dem Manne den Rand der Grube zu erreichen und sich aus derselben heraus zu schwingen. Die nicht unerheblichen Brandwunden an beiden Beinen bis an den Oberchenkel hinauf mochten die Aufnahme des Mannes in die königl. Klinik nothwendig.

Ein blutiger Kampf) entbrannte gestern Nachmittag in der Weinburgerstraße zwischen zwei Frauen, die dort Heidelbeeren feil boten und sich gegenseitig Konkurrenz machten. Es gewandte hier zahlreiche Zuschauern einen widerlichen Anblick, als die beiden Frauen wie Furien auf einander los gingen und sich nicht nur die Haare ausraufen, sondern auch zahlreiche Kratzwunden im Gesicht betrachten. Diefelben mußten schließlich gewaltsam von einander getrennt werden.

Unreifes Obst. Auf unseren Märkten bemerken wir vielfach Obst, welches in halbverrottem Zustande zum Verkauf gestellt wird, jetzt Aprikosen, Äpfel und Birnen. Da Obst mit besonderer Vorliebe von Kindern gekauft wird, so sollten denselben nur reife Früchte verabreicht werden. Durch Genuß unreifen Obstes sollen zur Zeit auffällig viel Kinder an der Ruhr erkranken sein.

Erinnerung. Der 7. August, bekanntlich der Tag, wo bei dem Brande des Klempnermeister Stimpfel-

Grün's Wein-Restaurant.
Täglich
grosse Oderkrebse.
E. Schoke.

**Tüchtige
Maurergesellen**

finden in Hannover bei 350 M. Lohn dauernde Arbeit. Das Meisgeld wird nach geleisteter vierwöchiger Arbeit auf Verlangen vergütet. — Betr. Arbeitsnachweisung erfolgt nur durch das

**Baugewerkeamt
zu Hannover, Neuestr. 35.**

2 Glasergesellen
sucht sofort Ph. Fritzsche, Trotha.
Einen Kaufburschen sucht
E. Hagedorn, gr. Ulrichstr. 61.

Jum 1. Oktober oder früher suchen wir für unser Baugeschäft einen Lehrling, Halle a. S.
Frenkel & Poetsch.

Gartenbau-Verein.
Monats-Versammlung Dienstag den 10. d. M. Abds. 8 Uhr im Saale des „Pronzipien.“

Tagesordnung: Anstellungsangelegenheit; 1) Vermietung von 2 Blumen-Verkaufständen auf dem Ausstellungsplatze; 2) Berichtigung der Pläne zur Anlage von Teppichbeeten; Vortrag des Herrn Dr. Thunberg über die Entwicklung der Pflanzgewebe und ihr Befruchtungsvorgang zu den Insekten; Verloosung; Fragelosen.
Die Verhandlung beginnt pünktlich um 8 Uhr.
Schroeter.

Städtische Feuerwehr.
Ordentliche Sitzung der Offiziere Montag den 9. d. Mts. Abends 6 Uhr.
Halle, den 6. August 1886.
Der Feuerdirektor.
Alb. Zabel sen.

Bad Wittekind.
Sonntag den 8. August
Früh u. Nachmittag
Grosses Concert
des Halle'schen Stadtorchesters.
Anfang früh 6 1/2 Uhr, Entrée 15 Pf.
Nachm. 3 1/2 " " 30 "
W. Halle, Stadtmusikdirektor.

**Saalschloß-Brauerei
(Giebichenstein).**
Heute Sonntag
Nachm. von 3 1/2 bis Abends 9 1/2 Uhr
Ununterbrochen
**Großes
Militär-Concert**
der ganzen Kapelle des kgl. Magd. Füß.-Regts. No. 36.
Entrée à Person 30 Pfg.,
von Abends 7 Uhr ab 20 Pfg.
O. Wiegert, Kapellmeister.

**Bad Neu-Ragoczi
bei Halle a. S.**
Sonntag den 8. August
Brunnenfest.
Nachmittags von 3 1/2 Uhr an
Concert.
Abends
Ball.
Brilliant-Feuerwerk.

**Wiindchener Keller
(Giebichenstein).**
Heute Sonntag Nachmittags
Großes Concert
(ohne Entrée.)
Abends
Grosse humoristische Soirée.
Auftreten des beliebten Damentomlers.
(Neu) Der Sänger auf dem Ständesamt (Neu) und so weiter.

Hofjäger.

Thierpark.
Heute Sonntag den 8. August 1886
Frühschoppen-Concert
bei freiem Entrée.
Nachmittags
von 4 Uhr an ununterbrochen
Garten-Familien-Concert,
sowie bei eintrietender Dunkelheit
Grosses Brillant-Feuerwerk.
Entrée 15 Pfg.
Für Kinder Pony- und Kamelreiten.

Kunst-Arena

an der Walle, auf dem alten Anstellungsplatz hier.
Heute Sonntag finden

2 Vorstellungen

statt und zwar die erste Nachmittags 4 Uhr, wobei Aufführung der Riesen-Fußwelle. Schluß-Tableaux: Die Heise des Fräuleins Jenny nach London. Zweite Vorstellung Abends 8 Uhr. Der letztere kommt u. a. die höchst komische Pantomime: Der lustige Schuster oder Der Teufel ist los! zur Ausführung. Zum Schluß: Gallerie lebender Bilder (neu). Näheres besagen die Tageszettel.
Ebbinghaus, Director.

Ed. Lincke & Ströfer
HALLE a. S.
Mosaik-Platten-Handlung,
empfehlen:
Fussboden-Platten
gerippt und glatt, vom einfachsten bis zum reichsten, in ca. 600 verschiedenen Mustern; Platten römischer und Terrazzo-imitation; graphirte Platten;
Stift-Mosaik-Platten,
(Letztere auch für Facaden-Decoration.)
Wand-Platten,
glazirt, mit eingelegten und aufgedruckten Farben, reichhaltigste Auswahl;
Trottoir-Platten,
zum Belegen von Perrons, Fusswege, Vorläufe, Durchfahrten, Ställe etc. glatt, gerippt und geriebt, einfarbig u. gemustert.
Schiefserplatten,
Bord- und Rinn-Steine.
Musterbücher stehen zu Diensten, auch werden Kosten-Anschläge gerätigt, Legg-Anweisung ertheilt.

Preussische Renten-Versicherungs-Anstalt zu Berlin.

Bei dem stetigen Sinken des Zinsfußes empfiehlt es sich für die Besitzer unvollständiger Einlagen, welche noch nicht durch bereits geleistete Nachzahlungen oder Zinsengutschrift voll geworden sind, insbesondere aus den Jahresgesellschaften 1839—1841 I. und II. Altersklasse
1842—1844 II. „ III. „
1845—1849 III. „ IV. „
1850—1856 III. „ IV. „
1857—1862 IV. „

solche baldigt durch Nachzahlung auf den Betrag von je 300 Mark zu ergänzen, um sich schon vom 1. Januar 1887 ab den Genuss der den gewöhnlichen Zinsfuß beträchtlich übersteigenden Klassen- und Zuschlagrenten zu sichern. Der gegenwärtige Contostand der betr. Einlagen, der hiernach zur Vollzahlung noch erforderliche Betrag und die Höhe der zu erwartenden Renten sind bei sämtlichen Agenturen, in Halle bei den Unterzeichneten, zu erfragen.
Ferner wird darauf aufmerksam gemacht, daß bei der Versicherung lebenslänglicher Leibrenten nach Tarif III C sich das einzuzahlende Prämienkapital bei einem Einkaufsalter von 50 Jahren mit 7,20%
= 55 „ = 8,13 „
= 60 „ = 9,50 „
= 65 „ = 11,44 „
= 70 „ = 14,30 „
verzinst. Auch hier sind die Unterzeichneten zu jeder gewünschten Auskunft bereit.
Die Anstalt bietet absolute Sicherheit.
Halle a/S., den 5. August 1886.
Jordan, Stadtrath, Haupt-Agent,
Martinsberg 6.
C. F. Bünsch, Spezial-Agent,
alter Markt 6.



Brillant-, Land- u. Wasser-Feuerwerk
(eigener Fabrik).
Bengalische Flammen
in unübertroffener Farbenpracht.
Illuminations-Laternen
in 150 verschiedenen Sorten.
Luftballons, Kinderfahnen
Schärpen
empfeht für Gesellschaften, Vereinen, Wiederverkäufeln und im Einzelnen sehr billig.
Albin Hentze, 39. Schmeerstr. 39.
Preisliste gratis u. franco.

**In Schulfesten!
Kinderfesten!
Gartenfesten!**
empfeht nützliche und billige
Verloosungen-Gegenstände!
Prämien u. Gewinne!
sowie **Abchießvögel!**
Ballfiguren!

**Armbrüste!
Sterne etc.**
in größter Auswahl
zu wirtlichen Engros-Preisen
Albin Hentze, 39. Schmeerstr. 39.

Zur Kartoffelernte
100,000 Säcke
groß, ganz und stark, nur einmal gebraucht, pro Stück 25 Pfg., Probecollis von 25 Stück versendet unter Nachnahme
Mag. Meindershausen, Götzen i. Anh.

Prinz Carl.
Bei ungünstigem Wetter im Saale,
Heute Sonntag den 8. August
Abschiedssoirée
der Leipziger Sänger
und
Abschiedsgastspiel
des Herrn
Emil Neumann.
Anfang 8 Uhr.
Entrée 50 Pfg., Kinder 25 Pfg.
Dem hochgeehrten Publikum von Halle und Umgegend sagen wir den herzlichsten Dank für die außerordentlich freundliche Aufnahme und den überaus zahlreichen Besuch, welcher uns zu Theil geworden, und bitten uns auch ferner ein gütiges Wohlwollen zu bewahren.
Hochachtungsvoll
W. Gipner, Emil Neumann als Gast, W. Wolff, C. Küster, C. Ewald, R. Steiniger, H. Müller.

Kaffegarten Trotha.
Sonntag den 8. d. M. Abends 1/2 8 Uhr
**grosses
Frei-Concert.**
Max Krahl.
Ein Fass (Merseburgerstr.) gefunden.
Zu erfragen Spitze 10 bei Eckardt.

Hier den redaktionellen und Interentenstell verantwortliche Julius Mundell in Halle. — Plätz'che Buchdruckerei (H. Reichmann) in Halle.
Expedition des Halle'schen Tageblattes: Große Ulrichstraße 19, geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.

